**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

**Heft:** 30

Artikel: Wo ist
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-461631

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Satirische Chronik

Gine Reifegesellschaft aus Wil erlebte jüngft eine bedeutsame Bollichwierigkeit. Unläglich eines Besuches in Weingarten (Bür= temberg) wurde den Wilern für ihre in der Nachfriegszeit ber Stadt Beingarten gelei= ftete Silfe bom Stadtschultheißen offiziell eine Gedenktafel überreicht. Beim Greng= übertritt in die Schweiz ift das Beschent, bas mit einer Widmung berfehen ift, als zollpflichtig erklärt worden. Begrün= dung: Geschenke seien nur dann zollfrei, wenn es fich um Preise von Sportanläffen und Wettfämpfen handle. - Das fehlte ge= rade noch, daß Wohltätigkeit zollfrei mare, nachdem wir im Inland fo viele wohltätige Inftitutionen befigen, die bom Staate fo viel wie nichts erhalten und dafür auf Bribates angewiesen find. Die Gesetgeber find über den neuen Erfolg gur Berhinderung des Absluffes schweizerischen Kapitals ins Ausland zu beglückwünschen.

Durch Wildhüter ift im Freiberggebiet des Kärpfftod ein ausgewachsener prächtiger Adler geschossen worden. Das Tier, das eine Alügelspannweite bon 2,30 Meter be= fist, bildet für die dortige Wildfolonie, gu= fammen mit einem zweiten Adler, eine Befahr, weshalb die Regierung des Kantons Glarus bom eidgenöffischen Departement des Innern die Ermächtigung erhielt, die beiden Adler abzuschießen. — Da für famtliche Wildkolonien bekanntlich die Jäger und Wilderer die größte Gefahr bilden, ift es un= verständlich, warum die Regierung des Ran= ton Glarus nicht auch die Erlaubnis zum Abschuß einiger solcher nachsuchte! Die Re= publifaner fonnen nun einmal einfach fei= nen Rönig, und wenn es nur der der Lüfte ift, über sich dulden - es fei denn den König der Geschäfte. Linden

Die "Th. Z." schreibt: "Luzern, 16. Juli. Am Sonntag abend ging über die Gegend von Luzern ein hestiger Gewittersturm niesder, der an verschiedenen Orten von Hagel begleitet war, so in einem Teil der Stadt Luzern, besonders aber im Entlebuch, wo im nordwestlichen Teil der Gemeinde Schüpssheim die Hagelkörner in Baumsgröße sielen."

Abernenei, so voll sollte der jüngste Setzerlehrling das Maul nicht nehmen dürfen.

In einem Schaufenster in St. G. sind Photographien von einem Ausstlug des "Millitär-Betterahnen-Bereins" ausgestellt. Benn die guten Leute seinerzeit mit dem Bulver so verschwenderisch umgegangen sind wie heute mit den Buchstaben, muß es schon ordentlich gekracht haben.

Leichteste Virginia - Zigarre
DELICE-HAVANE
LA NATIONALE, Chiasso

Inferat aus einer Zurcher Zeitung:

# Wo ist

ein einfacher, sympathischer Herr in den 30er oder 40er Jahren, in guter, gesicherter Stellung, der mit mir ein schönes, sonniges Cheleben führen würde? Ich bin von mittl. Größe, gut und schön gebaut, mit Schubertaugen und braunem Seibenbaar und habe ein frisches und fröhliches Gemüt.

— Wenn ein solcher ist, soll er mir bitte eine Zuschrift event. mit Bild senden unter Chiffre . . .



Hier bin ich!

D'Annunzio arbeitet an einem Epos auf Nobile.

#### An Gabriele

Ja, lange, Held der Musen Mit hochgeschwelltem Busen Die edle Harse her! Hochpreise den Wikinger Der Arktis, den Bezwinger Bon Not und Tod im Eisesmeer!

Frohlode ob dem hohen Italischen Herven Mit heller Melodie! Und laß Dich's nicht erbosen, Daß Andre bei den Hosen Ihn sischten aus der schlimmen Brüh!

Mannhaftem Sinn zum Preise Erklinge Deine Weise: "Evviva! Alala! Wie stürmt' der Aar ins Weite, Und wie, troß aller Pleite, War er als Erster wieder da!"

## Radiogramme

In Paris stand die Temperatur am Sonntag am Schatten 17° höher als die von Poincaré diktierte nationale Konkurs-dividende.

Zürich, 1. Juli. Da das städtische Konversionsanleihen nicht gezeichnet worden ist, soll in den Gewerkschaften eine Tellerkollekte veranstaltet werden.

Bandittigrab, 13. Juli. Die Despeschenagenturen werden ein Zirkular erhalsten, wonach die Attentatsopfer nur noch von 12 Stück an auswärts vermerkt werden.

Belgrad. Die italienisch-jugoslawische Spezialfreundschaft grassiert mit unvermins derter Hestigkeit sort.

Chicago. Die Metgergewerkschaft der hiesigen Schlachthäuser hat von den beiden politischen Parteien den ehrenvollen Auftrag erhalten, für die Präsidentenwahl die der amerikanischen Zivilisation würdigen Agitationsformen aufzustellen.

## Einakter aus bem Batikan

Personen: Papft, Pfarrer.

Pfarrer: "Heiliger Bater, könnte man Italiens großer Sohn, Robile, nicht heilig sprechen?"

Papst: "So gern ich es tun würde; es geht nicht wohl an, so lange er noch lebt."

Pfarrer: "Bedenke, St. Petri würdiger Statthalter auf Erden, daß Nobile fast gestorben wäre."

Papst: "Gut, so mag ich ihn, in Anbetracht dieser Tatsache, einstweisen sche in = heilig sprechen." S. Ab.

In der "B." steht in einem Aufsatz eines Lehrers über Schulreisen mit Bahn oder Auto: "Schul- und Straßenraub haben wir jahrauß soviel zu schlucken, daß wir nicht auch noch an der Schulreise damit "gesegnet" zu werden wünschen."

Zugegeben, das sind schauderhafte Zustände. Vielleicht ist es aber jahrein etwas

In einem Appenzeller Wirtshaus hängt ein Bild, das Krätzerli darstellend. Eine Deutsche betrachtet das Bild und sagt zur Frau Wirtin: "Sehr schön. Sieht aus wie ein Segantini, ist aber doch keiner." Die Wirtin: "Nei, nei, das ist nöd de Segantini, das ist 's Chrätzerli." Die Deutsche erflärt, daß Segantini ein berühnter Maler war, aber die gute Frau Wirtin bleibt sest. "To jo, scho scho, aber das ist 's Chrätzerli."

"Ein täglich zu hörender Ausspruch: Ich gehe in kein Restaurant mehr zu m Essen, wo nicht eine schalldichte Telephon-Cabine steht..."

So inseriert eine Cabinen-Fabrik in der Schw. W.-B. Und Recht hat sie. Ich für mich gehe in keine Telephoncabine mehr zum Telephonieren, wenn nicht mindestens eine gute Kalbshare darin steht.